

Behauptungen

und **Tatsachen** rund um die Jagd.

BEHAUPTUNG

Jäger füttern Wild nur, um mehr abschießen zu können.

Es sollte nur soviel Wild geben, wie die Natur erlaubt.

TATSACHE IST

Die Fütterung des Wildes ist nur in Zeiten, in denen natürliche Äsung in unserer Kulturlandschaft mit vielen Störungen nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung steht - auch aus Tierschutzgründen - notwendig und erlaubt. Dies ist gesetzlich geregelt. Verstöße werden geahndet.

WEIL ...

zur Hege alle sinnvollen Maßnahmen gehören, die der Erhaltung eines artenreichen und gesunden Wildbestandes dienen.

WEIL ...

es zu den Aufgaben des Jägers gehört, in den Revieren für ein ausreichendes Nahrungsangebot zu sorgen. Deshalb ist Wildfütterung in bestimmten Zeiten gesetzliche Pflicht.



WEIL ...

ausgeräumte Feldfluren im Herbst und Winter, ja sogar im Spätsommer, dem Wild keine Deckung und kaum Nahrung bieten. Deshalb ist das Bereitstellen artgerechter Äsung oft in Form von Lebensraumverbesserung notwendig.

WEIL ...

ständige Störungen abseits der Wege die Tiere daran hindern, die sichere Deckung zur Nahrungssuche zu verlassen. Deshalb kann maßvolle u.v.a. artgerechte Fütterung erforderlich sein.

BEHAUPTUNG

Die Jäger schießen zu viel.

Durch die Jagd werden seltene Tierarten ausgerottet.

TATSACHE IST

Die Jäger haben Interesse an einer langfristigen Nutzung des Wildes. Seit es moderne Jagdgesetze gibt, ist bei uns keine Tierart, die diesen Gesetzen unterliegt, ausgerottet worden. Dagegen wird die Liste der bedrohten, nicht jagdbaren Tierarten immer länger.

WEIL ...

sich die Jäger der Tatsache bewusst sind, dass Schutz- und Nutzfunktionen untrennbar miteinander verbunden sind.

WEIL ...

sich die Einstellung zum Tier im Vergleich zur Vergangenheit grundsätzlich gewandelt hat. Heute gilt keine Tierart mehr als „an sich böse“, als zu verfolgende und zu vernichtende „Bestie“.

WEIL ...

der Grundsatz gilt, dass das Bejagen einer Wildart niemals den Zweck verfolgt, diese auszurotten. Seltene oder selten gewordene Tierarten werden nicht bejagt.

WEIL ...

der Jagdpächter auf Grund langer Pachtzeiten an der dauerhaften Nutzung der Jagd interessiert ist. Deshalb hat er ein bleibendes Interesse an der Erhaltung des Wildbestandes.

